

## Kommentierung

Dozent\*in: Kostka  
Modul: Modul 1  
Thema: Methoden der Sozialen Arbeit / Berufsethik

Begleitend zur Vorlesung in M1 werden wir uns vertiefend mit Methoden und Berufsethik der Sozialen Arbeit beschäftigen. Inhalte des Seminars werden sowohl die drei "klassischen" Arbeitsformen (Soziale Einzel(fall)hilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit) wie auch eingehend neuere Methoden sein (s. hierzu auch für einen Überblick Galuske 2013). Dabei werden insbesondere berufsethische Fragestellungen und Spannungsfelder die Rahmung für eine kritische Auseinandersetzung bilden.

Das Seminar ist in Präsenz geplant. Eine aktive Mitarbeit im Seminar sowie Vorbereitung in Form von Text- und Rechercheaufträgen werden erwartet.

Achtung: Wie in Veranstaltungsplan angekündigt, startet das Seminar bereits um 8.00 Uhr (nicht 8.30 Uhr) und ende um 12.00 Uhr, da die Schreibwerkstatt wöchentlich integriert ist.

Literatur:

Galuske, Michale (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl., Beltz Juventa, Weinheim u. München.

## Kommentierung

Dozent\*in: Köttig  
Modul: Modul 1  
Thema: Forschung in der Sozialen Arbeit - Ethnographien

Anschließend an die Vorlesung zum Thema Forschung in der Sozialen Arbeit wird in diesem Seminar der ethnographische Zugang vertieft. Dazu wird zunächst einmal zwischen einem methodischen Zugang in der Praxis der Sozialen Arbeit und einem forschungsorientierten Vorgehen unterschieden und gleichzeitig die Gemeinsamkeiten zwischen beiden Herangehensweisen hergestellt. Es werden in die Erhebungsmethode der teilnehmenden Beobachtung eingeführt, das Erstellen von Beobachtungsprotokollen eingeübt und Auswertungsverfahren kennengelernt.

Darüber hinaus wird eine kleine Untersuchung durchgeführt, um die Verfahren praktisch zu erlernen, Es wird darum gehen innerhalb von Institutionen Sozialer Arbeit informelle und formelle Begegnungen von Nutzer\*innen untereinander und zwischen Sozialarbeiter\*innen und Nutzer\*innen teilnehmend zu beobachten. Die Beobachtungen sollen in Form von Beobachtungsprotokollen festgehalten und erste Analyseschritte vorgenommen werden.

Die regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft Beobachtungen durchzuführen sollte mitgebracht werden.

Literatur:

Aghamiri, Kathrin/Reinecke-Terner, Anja/Streck, Rebekka/Unterkofler Ursula (Hrsg.) (2018): Doing Social Work – Ethnografische Forschung als Theoriebildung. Opladen, Berlin, Toronto/Barbara Budrich Verlag

## Kommentierung

Dozent\*in: Schwanenflügel  
Modul: Modul 1  
Thema: Adressat:innen, Theorien und Konzepte Sozialer Arbeit

Soziale Arbeit zwischen Anerkennung und Aushandlung: Wir werden und im Seminar mit Theorien und Konzepten befassen, die eine Anerkennung von Adressat\*innen Sozialer Arbeit als eigenständige Menschen mit eigenen Lebensvorstellungen und eine Verständigung zwischen Professionellen und Adressat:innen als notwendige Grundlage Sozialer (Unterstützungs-)Arbeit markieren. Folgende Fragen stehen dabei im Mittelpunkt des Seminars: Wie werden Menschen zu Adressat:innen Sozialer Arbeit? Wie bewältigen Menschen Soziale Probleme und was heißt das für Sozialer Arbeit? Welche Rollen spielen dabei gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Ausschlussprozesse? Wie ist die Interaktion zwischen Fachkräften und Adressat:innen vor diesem Hintergrund professionell auszugestalten? Welche fachlichen Rahmenbedingungen braucht Soziale Arbeit und welchen Grundsätzen folgt sie? Welche gesellschaftspolitischen Aufgaben hat Soziale Arbeit? Konkret werden wir uns mit den Konzepten der Lebensbewältigung, der Lebensweltorientierung, dialogisch-rekonstruktiver Ansätze und subjekttheoretischen/aneignungsorientierten Ansätzen befassen.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Prof. Dr. Sabrina Schmitt  
Modul: 1 - Wahl - Vertiefungsseminar (2. MS)  
Thema: Methoden und Berufsethik Sozialer Arbeit

Im Seminar werden wir uns mit theoretischen Konzeptionen von Care/Fürsorge-Arbeit, Gender, Lebensbewältigung und dem (politischen) Mandat der Sozialen Arbeit vertieft beschäftigen und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit diskutieren. Ein besonderer Fokus wird dabei auf der Auseinandersetzung von Leitbildern wie beispielweise Armut, Gesundheit, Abweichung und Familie liegen. Wir werden diese Themen im Seminar anhand von Fallbeispielen, aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten und empirischen Studien besprechen.

Literatur: Literatur wird im Moodle Kursraum bekannt gegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Prof. Dr. Ute Straub  
 Modul: Modul 1  
 Thema: Internationale Perspektiven der Sozialen Arbeit

Das Modul vermittelt einen Überblick über das, was zu den o.g. Themen in der internationalen Fachdiskussion aktuell ist. Dies umfasst die Frage, wie die internationalen Dachorganisationen organisiert sind und ob sie in der Lage sind, auch die Länder des Globalen Südens zu integrieren, z.B. in der globalen Definition der Profession der Sozialen Arbeit. Oder: Wie sehen die globalen Standards für die Ausbildung zur Sozialen Arbeit aus? Werden postkoloniale Einflüsse kritisch diskutiert („Professional Imperialism“). Finden neue Felder wie Disaster Management, Social Development und Ecosocial Work ausreichend Berücksichtigung? Wie ist das Verhältnis zwischen der (internationalen) Sozialen Arbeit und den weltweiten sozialen Bewegungen? Zu jeder Sitzung/ jedem Thema gibt es eine Pflichtlektüre und weitere Publikationen zu Vertiefung. Die Teilnehmenden wählen in Gruppen ein Land oder eine Region und recherchieren zur dortigen lokalen Sozialen Arbeit (Kriterien werden erarbeitet). Die Ergebnisse werden im Laufe des Semesters in Kurzreferaten vorgestellt und sind Teil der Prüfungsvorbereitung. GastdozentInnen ergänzen die Themen mit Beispielen aus der Praxis. Es sind Ausstellungsbesuche sowie die (virtuelle) Teilnahme an einer internationalen Konferenz vorgesehen. Die Literatur/ Videos sind zum Teil auf Englisch.

### Literatur:

Straub, Ute u.a. (Hg.) (2022): Internationale Soziale Arbeit und soziale Bewegungen. Baden-Baden:Nomos (im Erscheinen)  
 Straub, Ute u.a. (Hg.) (2020): Indigenous and Local Knowledge in Social Work. Band Nr. 8 Sozialarbeit des Südens. Opladen: Paulo Freire Verlag  
 Straub, Ute (2018) Definitionen Internationaler Sozialer Arbeit. In: Leonie Wagner u.a. (Hg.): Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 22-34 (auch auf Englisch verfügbar)  
 Straub, Ute (2016): „All my relations“ – indigene Ansätze und Relationalität in der Sozialen Arbeit. In: Frank Früchtel u.a.: Relationale Sozialarbeit - versammelnde, vernetzende und kooperative Hilfeformen. Weinheim: Beltz-Juventa, S. 54-74 (auch auf Englisch verfügbar)  
 Straub, Ute (2015): Machtungleichgewichte - Konflikte in der Internationalen Sozialen Arbeit. Die neue Globale Definition und indigene Soziale Arbeit. In: Konflikte – theoretische und praktische Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Opladen, Berlin & Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 58-68

## Kommentierung

Dozent\*in: Zillig/Schwarzer  
 Modul: Modul 1  
 Thema: Professionalität und Berufsethik Sozialer Arbeit

Im Seminar stellen wir uns Fragen nach der Definition und den professionsspezifischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Welche unterschiedlichen Konzepte und Professionsverständnisse gibt es in der Sozialen Arbeit? Welche ethischen Grundlagen werden zugrunde gelegt? Besitzt die Soziale Arbeit ein politisches Mandat? Ist die Soziale Arbeit eine Menschenrechtsprofession? Oder verletzt Soziale Arbeit, eingebettet in gesellschaftliche Machtstrukturen, punktuell auch Menschenrechte? Was wird unter kritischer Sozialer Arbeit verstanden?

Entlang von Grundlagentexten zur Profession Sozialer Arbeit erarbeiten sich die Teilnehmenden Grundlagenwissen der Sozialen Arbeit und beginnen mit der Entwicklung ihrer eigenen professionsspezifischen Haltung.

### Literatur:

Burzlauff, Miriam/Eifler, Naemi (2018): Kritisch intervenieren!? Über Selbstverständnisse, Kritik und Politik Sozialer Arbeit – Oder aber: Was ist der ‚weiße Kittel‘ Sozialer Arbeit?, in: Prasad, Nivedita (Hrsg.): Soziale Arbeit mit Geflüchteten – Rassismuskritisch, Professionell, Menschenrechtsorientiert. Opladen/Toronto: Barbara Budrich, S. 345–365.

## Kommentierung

Dozent\*in: Timmermanns  
Modul: Modul 1  
Thema: Profession und Berufsethik

Im Seminar geht es einerseits um die Frage, ob Soziale Arbeit eine Profession oder ein Beruf ist. Andererseits beschäftigt es sich mit der Berufsethik und dem Umgang mit berufsethischen Dilemmata. Last but not least geht es um Silvia Staub-Bernasconis Verständnis von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession. Ferner werden mit dem PUBPP-Verfahren, dem Empowerment-Konzept sowie dem PAKOMI Projekt Maßnahmen vorgestellt, die die Berufsethik und Partizipation in der Sozialen Arbeit stärken sollen. Die Schreibwerkstatt ist im Seminar integriert und wird größtenteils asynchron gelehrt.

### Literatur:

Staub-Bernasconi, S. (2019): Menschenwürde - Menschenrechte - Soziale Arbeit. Die Menschenrechte vom Kopf auf die Füße stellen. Opladen: Barbara Budrich.  
Herriger, N. (2020): Empowerment in der Sozialen Arbeit: eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.  
Heiner, M. (2004): Professionalität in der Sozialen Arbeit: theoretische Modelle, Konzepte und empirische Perspektiven. Stuttgart: Kohlhammer.

## Kommentierung

Dozent\*in: Ling Kit-Mok  
Modul: Modul 1  
Thema: International Social Work: Theories and Concepts

This module critically considers Social Work as a ‚profession‘. In the module, we will discuss how and why social work is a profession, what does it mean to be a professional social worker and how the profession of social work differs in different countries. We will also discuss the international definition of social work and key concepts therein such as Social Justice, Human Rights, Diversity, Indigenous theories in the context of international and transnational social work. National as well as international ideas and examples will be used to outline the concepts. Students will be required to link the concepts with active research about organisations and consider how these concepts apply/don't apply in practice. The module will comprise of lectures, readings, research and discussion.

The seminar will take place in English.

Assignment Question: The assignment at the end of the module can be submitted in English/German

Literatur: Will be made available in the Moodle Room

# Kommentierung

Dozent\*in: Mathias Schmidt-Hansberg

MS 1

Modul: Modul 6

Thema: „Konzepte der Sportpädagogik mit Integrations- und Migrationskindern“

Der 1.Termin am 25.Oktober 2022 ist absolut verbindlich und findet ausnahmsweise in einem Seminarraum unserer Hochschule statt (siehe Aushang)! Alle weiteren Termine finden danach in der Sporthalle statt.

Dieses Theorie-Praxis-Projekt bietet die Chance, geplante pädagogische Konzepte unmittelbar in der Unterrichtspraxis mit behinderten Kindern auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüfen zu können. Neben dem Entwickeln abwechslungsreicher Unterrichtskonzepte mit sehr unterschiedlichen pädagogischen, psychologischen und sportmotorischen Lernzielen erfordert dieses Projekt ein aktives Mitgestalten im pädagogischen Team und ein Entwickeln vielschichtiger Konfliktlösungsstrategien. Ihr werdet eine größere Sicherheit im Umgang mit behinderten Kindern erlangen, Hemmschwellen überwinden und die unterschiedlichsten Krankheitsbilder und Verhaltensauffälligkeiten kennenlernen.

Durch die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung mehrerer Unterrichtsstunden können didaktisch-methodische sowie pädagogische „Fehler“ unmittelbar erkannt und die gewonnenen Erkenntnisse in einer späteren Unterrichtseinheit umgesetzt werden. Hierbei sollten didaktisch-methodische Verbesserungsvorschläge und Regelfestlegungen innerhalb unseres pädagogischen Führungsstiles in der anschließenden Praxisreflexion vornehmlich von den Teammitgliedern und weniger von der Projektleitung kommen. Neben praxisbezogenen Kurzreferaten soll ein Erfahrungsbericht über zwei behinderte Kinder verfasst werden, und wir erstellen gemeinsam aus den vielfältigen Bewegungsangeboten eine Spielebroschüre für die Praxis.

Folgende zwei „Exkursionen“ biete ich als Zusatztermine an:

Am Sonntag, 6.November 2022, ist von 14.00-18.00 Uhr eine freiwillige Mitarbeit beim 29.Integrativen Spiel- und Sportfest der Stadt Frankfurt in Frankfurt/Kalbach geplant, an dem regelmäßig weit über 1000 Personen teilnehmen. Weitere Informationen hierzu erhaltet ihr von mir am 25.Oktober.

Am Mittwoch, 23.November 2022, wird von 13.00-16.00 Uhr eine verbindliche Hospitation in der Hermann-Herzog-Schule (Sonderschule für Sehbehinderte) stattfinden, bei der wir mit den Lehrerinnen unter anderem über die Krankheitsbilder, Verhaltensauffälligkeiten und die familiäre Situation unserer Kinder sprechen werden.

Sportliche Vorerfahrungen sind für dieses Projektseminar nicht nötig, allerdings ist eine regelmäßige aktive „sportliche“ Teilnahme Voraussetzung – der Kinder wegen.

Es kommen keine Kosten auf euch zu.

Ich freue mich auf die gemeinsamen Bewegungsspiele mit euch und den Kindern!

Bei Fragen : schmidt-hans@fb4.fra-uas.de

## Literatur:

- 1.Brinkhoff,R.: Aktionsspiele für Kids. Ettlingen 2007
- 2.Hofele,U.: Erlebnisturnen – der alternative Einsatz von Turngeräten. Dortmund 2006
- 3.Jung,C./Pezold,M.: Spiel & Spaßaktionen – Lustige und spannende Phantasie-Abenteuer-Spiele für Kids. Münster 2000
- 4.Le Fevre,D.: Best of New Games. Mülheim an der Ruhr 2002
- 5.Kiphard, E.-J.: Motopädagogik. Psychomotorische Entwicklungsförderung. Dortmund 1998

## Kommentierung

Dozent\*in: Dorn  
Modul: M 6.1: Künstlerisch-mediales Projekt  
Thema: Devising Theatre

MS 2

Theater ist die wohl sozialste Kunstform. Theaterarbeit ist kommunikativ, sinnlich und intermedial.

Über den künstlerischen Prozess – von den Proben bis hin zur Aufführung – kann eine neue Perspektive auf sich selbst erfahrbar gemacht, können Bildungsprozesse ausgelöst und gesellschaftliche Teilhabe gestärkt werden. Die Akteur\*innen können sich so als gestalt- und veränderbar erleben. Dabei setzt der Probenprozess nicht bei den Defiziten, sondern bei den Potentialen der Teilnehmer\*innen an.

Das Seminar gibt eine Einführung in die Theater-Methoden des Devising Theatre, einer gruppenorientierten, experimentellen Produktionsform, die nicht von einem bereits existierenden Stück ausgeht, sondern dieses erst während des Produktionsprozesses entwickelt. Die Studierenden lernen diverse Techniken der Materialentwicklung (Improvisationen, Kreatives Schreiben, Recherche und Interviews) kennen und bekommen unterschiedliche Theaterformen - wie biografisches und performanceorientiertes Theater - und Theateransätze, wie künstlerische Forschung oder Ortserkundungen, vermittelt.

Im zweiten Modulsemester werden die Studierenden dann auf der Basis der erworbenen Grundlagen ein eigenes szenisches Projekt entwickeln, umsetzen und öffentlich präsentieren.

Literatur:

Oddey, Alison (1994): Devising Theatre. A practical and theoretical handbook. London.

## Kommentierung

Dozent\*in: Eichhorn  
Modul: M 6.1: Künstlerisch-mediales Projekt  
Thema: Dokumentarfilm

MS 1

Anhand von Filmbeispielen und gemeinsam gelesenen Texten werden wir uns in diesem Modul zunächst dem Genre des Dokumentarfilms, den filmtheoretischen Grundlagen sowie der Geschichte des Mediums widmen. Die durch die Entwicklung der Videotechnik möglich gewordene Demokratisierung des Filmschaffens seit den späten Sechziger Jahren ist eng verknüpft mit dem vermehrten Einsatz in der sozialpädagogischen Praxis. Heute stellen pädagogische Angebote im ästhetisch-medialen Bereich für Sozialarbeiter\*innen einen vielversprechenden Ansatz dar. Die Teilnehmer\*innen erlernen in diesem Modul das benötigte Handwerkszeug, um erfolgreich eigene Projekte umsetzen zu können: von der Planung und Konzeption über die Bedienung verschiedener Kameras und der Bildgestaltung bis hin zum finalen Schnitt der Videos. Vorkenntnisse sind dafür nicht nötig. Es genügt die Bereitschaft, sich mit grundlegenden Ausdrucksformen der Filmsprache und der Filmgeschichte sowie der Technik auseinanderzusetzen.

Literatur:

Wird im Seminar bekanntgegeben bzw. in Moodle bereitgestellt

## Kommentierung

Dozent\*in: Pfeifer  
Modul: M 6.1: Künstlerisch-mediales Projekt  
Thema: Musik

MS 1

### Klang- und Rhythmuswerkstatt

„Musik kann das Unbestimmbare bestimmen und das Unkommunizierbare kommunizieren“ Leonard Bernstein

Gemeinsames Musizieren ermöglicht, auch nonverbal zu kommunizieren, positiv Gemeinschaft zu erleben und verschiedene Menschen und Kulturen zu inkludieren.

In diesem Praxismodul werden Sie zunächst einige musikalische Methoden und Experimente kennenlernen, die auch für Nichtmusiker\*innen umsetzbar und erlernbar sind und in der Sozialen Arbeit eingesetzt werden können. Im zweiten Modulsemesters dürfen Sie selbst kreativ werden und gemeinsam eine musikalische Projektarbeit entwickeln.

### Themen:

Musikpsychologie und Musikwirkungen / Community Music / Rhythmen (Percussion und Bodypercussion) / Stimme, Gesang und Songwriting / Wahrnehmungsübungen und Musikspiele / Klangimprovisationen und Bandarbeit / Ukulele / Soundhunting und Sound Design

Alle, die Freude an Musik haben, sind willkommen. Noten- und Instrumentalkenntnisse sind keine Voraussetzung. Erwartet werden kontinuierliche Beteiligung und Teamarbeit.

Wann? Dienstag 12 – 15 Uhr

Wo? Gebäude 2 Keller, Raum 014

### Literatur:

Kölsch,S. (2019): Good Vibrations - Die heilende Kraft der Musik

## Kommentierung

Dozent\*in: Wengler  
Modul: M 6.1: Künstlerisch-mediales Projekt  
Thema: Tanz

MS 2

Im Vertiefungsmodul 6/16: Tanz experimentieren die Studierenden mit verschiedenen Arbeitsmethoden des zeitgenössischen Tanz.

Durch theoretische Fragestellungen über die Bedeutung von Tanz in der ästhetischen und kulturellen Praxis werden die Studierenden dazu angeregt ihre eigene Bewegungspraxis zu reflektieren und erhalten Anregung den Blick auf tanzkünstlerische Prozesse zu schärfen und aus Sicht der Tanzenden und Zuschauer\*innen kompositorisch mitzudenken.

Die Studierenden setzen sich mit vorgegeben Bewegungsformen und freier Bewegungsgestaltung auseinander um am Ende des zweiten Modulsemesters (WS 2022/23) ein gemeinsam erarbeitetes Stück zu präsentieren.

Literaturhinweise werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Die Studierenden benötigen für das Vertiefungsmodul 6 Tanz bzw. Sportbekleidung

Ort: Theater im Untergeschoß von Gebäude 2(wenn möglich ansonsten alternativ Atelierhaus Frankfurt)

## Kommentierung

Dozent\*in: Lars Schneider und Yannick Haap

MS 1

Modul: M 6.3: Entwicklung und Umsetzung eines pädagogisch-didaktischen Projekts

Thema: Boy's Day an der FRA-AUS

Stärke? Technisches Geschick, Durchsetzungsvermögen und Rationalität? Begriffe wie diese sind nach wie vor gesellschaftlich mit Männlichkeit verknüpft und spiegeln sich noch immer auch in der Berufswahl von jungen Männern wieder. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Boys-Day sollen wiederum gängige Rollenbilder aufgebrochen werden und Jungen\* und jungen Männern\* auch berufliche Perspektiven und Möglichkeiten weg von Klischees und Zuschreibungen näher gebracht werden. Im Seminar wollen wir gemeinsam die Durchführung des Boys-Day an der Hochschule planen und besprechen. Ziel ist die Durchführung des Boys-Day an der FRA UAS durch die Teilnehmer:innen des Seminars. In diesem Zusammenhang wollen wir aber auch die gesellschaftliche Rolle von Männlichkeit und deren Auswirkungen auf unser Berufs- und Zusammenleben unter die Lupe nehmen und Möglichkeiten besprechen wie verschiedene Entwürfe von Männlichkeit nebeneinander existieren können ohne Rollenbilder zu reproduzieren und anzunehmen.

## Kommentierung

Dozent\*in: Timo Tohidipur/Chaitali Das

MS 2

Modul: M 6.4: Internationales/interkult. Projekt

Thema: Minority stories and media

Sommersemester 22:

Soziale Arbeit ist Kunst und Wissenschaft. In diesem Modul geht es darum, die kulturellen Ausdrucksformen zu erforschen, die unserem Leben Sinn geben.

Wir werden verschiedene Kunstformen (Musik, Tanz, Werbung, Dokumentarfilme, Filme, Kunst...) betrachten, insbesondere Kunstformen, die Minderheitenthemen darstellen, sowie die Verwendung verschiedener Kunstformen durch Minderheitengruppen. Dabei wollen wir Fragen der Unterdrückung, des Widerstands, der Transformation, des Zugangs und der Ethik diskutieren.

Die Studierenden werden aufgefordert, die verschiedenen Arten der Darstellung von Minderheiten sowohl im Hinblick auf problematische als auch auf bewährte Praktiken zu betrachten. Kunst und Medien können den Zugang bestimmter Teile der Gesellschaft zu sozialer und medizinischer Versorgung, (politischer) Repräsentation, Recht, Sicherheit und damit zu sozialer Eingliederung oder Ausgrenzung auf breiterer Ebene widerspiegeln. Die Studierenden sind in der Lage, ein Projekt über eine bestimmte Art von Medien und/oder Kunstform und deren Analyse zu entwickeln.

Die Studierenden sind verpflichtet, eine Projektarbeit in einer Gruppe zu erstellen.

Wintersemester 22:

Im Wintersemester werden die Teilnehmer des Moduls eingeladen, unsere Partnerschule Don Bosco University in Assam, Indien, für eine Woche zu besuchen, wo wir uns mit den Studenten vor Ort austauschen und Kommunikationsformen wie Puppenspiel, Straßenspiele und Comics in der Gemeinde erkunden werden.

Es wird eine gewisse Finanzierung zur Verfügung stehen, aber die Studenten müssen einen Teil der Kosten selbst tragen. Für Studierende, die nicht in der Lage sind zu reisen, wird ein alternatives Modell angeboten. Bitte beachten Sie, dass sich die Reisepläne ändern können, aber es wird ein alternatives Modell angeboten, falls die Reise nicht stattfinden kann.

Sprachkurs: Als Teil dieses Kurses wird von den Studierenden erwartet, dass sie einen Sprachkurs im Umfang von 2 SWS belegen.



## Kommentierung

Dozent\*in: Döll-Hentschker / Schweppe; Gleske / Rose; König / Gräve; Zitelmann / Noll  
Modul: Modul 07-2: Interdisziplinäre Fallarbeit  
Thema: Fallbeispiel Thomas

### Fallbeispiel Thomas

in dieser Veranstaltung geht es um einen Jungen, der mit psychisch kranken Eltern und im Heim aufwuchs und Vernachlässigung sowie Misshandlungen erlebt hat. Sein Fall beginnt mit einer zunächst gescheiterten Hilfeplanung. Engagement und Weitsicht der Erwachsenen um Thomas eröffneten ihm dann aber die Chance zur Verarbeitung seiner beängstigenden Erfahrungen und einer positiven Entwicklung. Thomas ist heute Erwachsener und hat als Wissenschaftler und Vater einen aus seiner Sicht gelingenden Lebensentwurf verwirklichen können. Er lässt uns gemeinsam mit Menschen, die seinen Weg begleitet haben, rückblickend an seinen Erfahrungen teilhaben und macht deutlich, wie wichtig und weitreichend fachliche Entscheidungen der Jugendhilfe sind.

Dieses Lehrangebot vollzieht das Handeln im Fall aus Sicht eines Jugendamtes nach. Es ist ein Blended Learning Format und wird derzeit bis 2024 auch als interaktives Online-Spiel mit Präsenzanteilen entwickelt. Sie sind gern eingeladen, diese Entwicklung zu erproben und sich daran zu beteiligen. Ihre Arbeit am Prototyp beginnt ab dem 5.11.2022 bei freier Zeiteinteilung bis zum Blockseminar. Sie erhalten im Vorfeld erste Aufgaben, die Informationen zum Einloggen über Ihren stud. Mail-Account. In einem Vortreffen bilden wir feste Arbeitsgruppen, die sich auch schon vor dem Block verabreden und dann bis Ende des Moduls zusammenarbeiten.

Besprechung und Freischaltung der Aufgaben in Moodle erfolgen ab der 44.KW. Wegen des Blended Learning ist die Präsenzzeit für das Blockseminar 12. bis 15.12 gekürzt. Bitte achten Sie unbedingt darauf, dass Sie im Vorfeld der 44 KW über Ihre "fra-uas" Mailadresse erreichbar sind. Der Kinderschutzfachtag-online ist parallel zu bearbeiten und muss bis zum Blockseminar abgeschlossen sein."

### Literatur:

Wird auf Moodle zur Verfügung gestellt

## Kommentierung

Dozent\*in: Flügge/Hensel  
Modul: Modul 07-2: Interdisziplinäre Fallarbeit  
Thema: Fallbeispiel: Kevin

Die Lebens- und Leidensgeschichte von Kevin ist sehr ausführlich dokumentiert worden, weil es darum ging, vermeidbare Fehler in der Arbeit von Jugendämtern zu identifizieren. Dies führte zu einigen Gesetzesänderungen, die fachliches Handeln genauer als zuvor beschreiben. Die Lektüre des "Untersuchungsberichts des Staatsrats Meurer", der rechtzeitig im Moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt wird, wird zu Beginn des Blockseminars vorausgesetzt. In Gruppenarbeit werden fachliche Grundlagen für die Arbeit mit gefährdeten Kindern und Jugendlichen erarbeitet und diese dann auch auf andere Fallbeispiele angewendet.

Im Moodle-Kursraum werden Sie auch weitere Literaturhinweise und nützliche Links finden.

### Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Dr. Anna Lena Götttsche  
Modul: Modul 8.1  
Thema: Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht

Bitte beachten Sie, dass es sich um eine Online-Lehrveranstaltung handelt. Melden Sie sich bitte nur an, wenn Sie bereit sind, sich auch im Rahmen der digitalen Lehre aktiv zu beteiligen. Sie benötigen eine stabile Internetverbindung sowie den VPN-Zugang der Hochschule. Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den zentralen Regelungsbereichen des Familienrechts sowie des Kinder- und Jugendhilferechts. Besprochen werden praxisrelevante und aktuelle Fragestellungen aus den Bereichen der Eheschließung, Trennung und Scheidung, des Unterhalts, des Kindschaftsrechts, aber auch dem Kinderschutz, sowie Leistungen und andere Aufgaben der Jugendhilfe (insbesondere die Hilfen zur Erziehung). Beleuchtet werden dabei immer die verfahrensrechtlichen Besonderheiten des Familienrechts sowie Kinder- und Jugendhilferechts. Eine Einheit widmet sich der Verfahrensbeistandschaft (sog. "Anwalt des Kindes"). Wenn möglich, werden wir eine Exkursion zum Amtsgericht/ Familiengericht machen. Ziel der Veranstaltung ist neben der Vermittlung des theoretischen Wissens auch das Einüben der juristischen Arbeitsweise, insbesondere der Falllösungstechnik. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, Nicht-Juristen\*innen die Scheu vor der Arbeit mit dem Gesetz zu nehmen und die juristischen Techniken verständlich und nachvollziehbar zu machen

### Literatur:

Stascheit (Hrsg.), Gesetze für Sozialberufe 2021/22 (oder äquivalente Gesetzessammlung); Münder u.a., Familienrecht, aktuelle Auflage (Online verfügbar!); Münder u.a., Kinder- und Jugendhilferecht, aktuelle Auflage (Online verfügbar!)

## Kommentierung

Dozent\*in: Kokott-W.  
Modul: Modul 8.1  
Thema: Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht

Gemeinsam werden wir Schwerpunktthemen aus dem großen Themenfeld Familie, Kinder, Jugendliche erarbeiten.

Konkret geht es u.a. um folgende Rechtsfragen:

- Ehe und sonstige Partnerschaften
- Elterliche Sorge (Aufsichtspflicht, Religiöse Erziehung, Umgangsrecht, Kindeswohlgefährdung)
- Eltern und Kinder (Vaterschaft, Adoption, Unterhalt, Vormundschaft)
- Jugendhilfe (Jugendamt, Hilfe zur Erziehung, Familienpflege)
- Strafrecht (Jugendstrafrecht, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Schwangerschaftsabbruch)
- Schutz für Kinder und Jugendliche (Jugendschutz und Jugendmedienschutz, Prävention im Kinderschutz)

Arbeitsmethode: Themen anhand der Gesetze erarbeiten, Fragestellungen diskutieren, mit Fallbeispiele des Erlernte gegenchecken.  
Bitte bringen Sie Ihre aktuelle Gesetzessammlung mit zu den Seminarsitzungen!

### Literatur:

Kokott/ Merk (2015), Was Eltern wissen sollten, Rechtsfragen im Alltag mit Kindern, C.H. Beck München  
Gürbüz (2018). Familien- und Kindschaftsrecht für die Soziale Arbeit, Ernst Reinhardt Verlag München  
Cornel/ Trenssek (2019), Strafrecht und Soziale Arbeit, Nomos, Baden-Baden

## Kommentierung

Dozent\*in: Looman  
Modul: Modul 8.1  
Thema: Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht

Die Lehrveranstaltung vermittelt das für Studierende der Sozialen Arbeit relevante Grundlagenwissen des Familienrechts (geregelt im 4. Buch des BGB) sowie des Kinder- und Jugendhilferechts (geregelt im SGB VIII). Behandelt werden aktuelle Fragestellungen aus den Bereichen der Eheschließung und Ehescheidung, der nichtehelichen Lebensgemeinschaft, des Kindschaftsrechts und des Kinderschutzes sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Daneben werden wir uns mit den verfahrensrechtlichen Besonderheiten des Familienrechts und mit den Grundlagen der Mediation beschäftigen, einem außergerichtlichen Streitbeilegungsverfahren, das gerade in der Familienrechtspraxis immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Ziel der Veranstaltung ist neben der Vermittlung des theoretischen Wissens auch das Einüben der juristischen Arbeitsweise, insbesondere der Falllösungstechnik. Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, Nicht-Juristen\*innen die Scheu vor der Arbeit mit dem Gesetz zu nehmen und die juristischen Techniken für jedermann verständlich und nachvollziehbar zu machen.

Hinweis: Es hängt von der Entwicklung der Corona-Pandemie ab, ob die Veranstaltung in Präsenz oder online (in diesem Fall synchron und asynchron) durchgeführt wird.

### Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung und im Moodle-Kursraum bekannt gegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Prof. Dr. Marei Pelzer  
Modul: Modul 8.2  
Thema: Aufbaumodul Recht Sozialstaatliche Sicherungssysteme nach SGB II / SGB XII / AsylbLG

Dieses Angebot des M 8.2 richtet sich speziell an Studierende des Basissemesters und an Studierende des Basissemesters, die planen, im SoSe 23 ins Auslandssemester zu gehen. Es endet daher mit der Prüfungsleistung am 19.12.21. Das Seminar führt in die Grundlagen existenzsichernder Sozialleistungen (Mindestsicherungssysteme) ein. Vertiefend werden die existenzsichernden Sozialleistungen an Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit behandelt.

### Literatur:

Kessler, Einleitung, in: Handbuch Sozialrechtsberatung (2021).

Fasselt/Schellhorn (Hrsg.) Kapitel I § 1 Schwengers, Grundsicherung für Arbeitssuchende, In: Handbuch Sozialrechtsberatung (2021).

Fasselt/Schellhorn (Hrsg.) Kapitel I § 7 Schwengers / Ehmann,

Armut, in: Handbuch Sozialrechtsberatung (2021).

Fasselt/Schellhorn (Hrsg.) Kapitel I § 17 Frings, in: Handbuch Sozialrechtsberatung (2021), II § 26.

## Kommentierung

Dozent\*in: Prof. Dr. Ute Schaich  
Modul: Modul 09.1: Pädagogische Bezüge  
Thema: Pädagogik bei Verhaltensauffälligkeiten

Das Seminar vermittelt Wissen zum Thema Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Dabei wird berücksichtigt, dass pädagogische Praxis überwiegend in Gruppen stattfindet. Auf der Basis einer gesellschaftskritischen Haltung wird von der Erkenntnis ausgegangen, dass Entwicklungs- und Bildungsprozesse besonders gut in einer affektfreundlichen, haltenden und genügend angstfreien Atmosphäre gelingen. Die Auseinandersetzung erfolgt auf der Basis der psychoanalytischen Pädagogik.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Prof. Dr. Stefan Müller  
Modul: Modul 09.1: Pädagogische Bezüge  
Thema:

Eine Antisemitismusprävention in der Sozialen Arbeit geht mit besonderen pädagogischen und psychosozialen Herausforderungen einher, die u.a. darin enthalten sind, dass dem Gegenstand eine problematische Anziehungskraft zukommt und gleichzeitig eine sozial erwartbare Ablehnung. Hinzu kommt, dass es sich um ein Ressentiment handelt, das auf eine lange, besonders hartnäckige und gewaltvolle Tradition verweist. Affektiv-emotionale und irrationale Momente vermischen sich in Antisemitismen mit Phantasien, die gesellschaftlich geprägt und tradiert sind, individuell (re-)produziert werden und die als soziale Legitimation von Ausschluss, Diskriminierung, Verfolgung und Gewalt benutzt werden. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar die psychosozialen Mechanismen von Rationalisierungen und Projektionen sowie pädagogische Strategien gegen Antisemitismen diskutiert.

### Literatur:

Müller, Stefan (2020): Antisemitismusprävention als Bildungserfahrung: Wenn Wissen und Reflexion vor Ressentiments schützen sollen, in: Marc Grimm/Stefan Müller (Hg.): Bildung gegen Antisemitismus. Spannungsfelder der Aufklärung. Frankfurt: Wochenschau-Verlag, S. 214-231

Bernstein, Julia/Grimm, Marc/Müller, Stefan (2022): Juden und Jüdinnen als Objekte oder als Subjekte? Überlegungen zu einem Paradigmenwechsel, in: dies. (Hrsg.): Schule als Spiegel der Gesellschaft. Antisemitismen erkennen und handeln, Frankfurt: Wochenschau-Verlag, S. 17-31, online unter [https://daten.wochenschau-verlag.de/download/41354\\_Leseprobe.pdf](https://daten.wochenschau-verlag.de/download/41354_Leseprobe.pdf)

Eine vollständige Literaturliste wird in der Veranstaltung sowie im moodle-Kursraum zur Verfügung gestellt.

## Kommentierung

Dozent\*in: Rose  
Modul: Modul 09.1: Pädagogische Bezüge  
Thema: Tiere in der Sozialen Arbeit. Gefährten, Arbeits- und Nahrungsmittel

Das Tier-Thema in der Sozialen Arbeit wird in der Regel reduziert auf die Ansätze tiergestützter Intervention, denen positive Wirkungen nachgesagt werden. Das Seminar will demgegenüber das Tier-Thema erstens sehr viel weiter aufmachen und zweitens kritische Perspektiven einführen. Hierzu wird zurückgegriffen auf die Beiträge der jungen Disziplin der herrschaftskritischen Human Animal Studies. Im Fokus des Seminars werden drei Dimensionen der Nutzung von Tieren in der Sozialen Arbeit stehen: Tiere als Gefährten von Adressat\_innen der Sozialen Arbeit, Tiere als Nahrungslieferanten für die Verpflegung in Einrichtungen Sozialer Arbeit und Tiere als Arbeitsmittel der Profession. Dabei wird es primär darum gehen, die Positionierung von Tieren in professionellen Kontexten der Sozialen Arbeit zu verstehen und zu reflektieren. Es wird nicht um die Vermittlung von methodischen Verfahren tiergestützter Intervention gehen.

### Literatur:

Rose, Lotte: Idealisiert, ignoriert, konsumiert: Tiere in der Sozialen Arbeit. In: Sozialmagazin 11/12 (2019), 66 - 73

## Kommentierung

Dozent\*in: Dr Regina Fuhrmann  
Modul: Modul 09.2: Pädagogische Bezüge  
Thema: Psychosoziale Störungen

In der Veranstaltung beschäftigen wir uns zunächst mit den Hintergründen psychosozialer Störungen, deren Klassifikation und biologischen, psychischen und sozialen Faktoren, die an deren Entstehung und Aufrechterhaltung beteiligt sind. Anschließend beschäftigen wir uns mit den verschiedenen psychosozialen Störungen des Erwachsenenalters und bei Interesse aus dem Kindes- und Jugendalters, deren Symptomen, Diagnosen und Behandlungsmöglichkeiten

Angststörungen (Panikstörung und Agoraphobie, generalisierte Angststörung, soziale Angststörung, spezifische Phobien)

Zwangsstörungen

posttraumatische Belastungsstörungen und Anpassungsstörungen

depressive Störungen

bipolare Störungen

psychotische Störungen

Persönlichkeitsstörungen (insbesondere Borderline- Persönlichkeitsstörung)

somatoforme Störungen und Schmerzstörungen

Substanzkonsumstörungen

Die Studierenden erstellen als Prüfungsleistung einen Screencast zu einer psychischen Störung ihrer Wahl.

Literatur:

Berking, M. et al. Klinische Psychologie für Bachelor. Beltz-Verlag: Weinheim

## Kommentierung

Dozent\*in: Christian Bühler  
Modul: Modul 10.1 Sozialpolitische Bezüge  
Thema: Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit

Zunächst werden grundlegende Begriffe wie ‚Entwicklung‘ und ‚Unterentwicklung‘ sowie die verschiedenen Unterscheidungen von sogenannten Entwicklungsländern betrachtet. Die wichtigsten Erklärungsmuster für den unterschiedlichen Verlauf von Entwicklungen sowie Theorien zur Beschreibung von Entwicklung und Unterentwicklung werden erarbeitet. In einem geschichtlichen Abriss werden die verschiedenen Strategien der Entwicklungspolitik beleuchtet wobei ein Schwerpunkt auf die Reformprozesse im 21. Jahrhundert gelegt wird – von den ambitionierten ‚Millennium Development Goals‘ (MDGs) über die ‚Rome Declaration‘ sowie die ‚Paris Declaration on Aid Effectiveness‘ zur ‚Post 2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung‘ und den ‚Sustainable Development Goals‘ (SDGs). Anschließend werden die zentralen Akteure der internationalen und deutschen Entwicklungszusammenarbeit und deren Ziele, Leitlinien und Konzepte sowie regionale und thematische Schwerpunkte erarbeitet. Aktuelle innenpolitische sowie internationale Ereignisse aus Politik und Wirtschaft werden in den Sitzungen kontinuierlich mit Blick auf deren globale Ursachen/Auswirkungen diskutiert. Ein grundsätzliches Interesse an politischen Fragen sowie politische Informiertheit wird daher vorausgesetzt.

Literatur: Bitte beachten: Es wird zum Teil auch englische Literatur verwendet bzw. die Literatur für die Hausarbeit ist größtenteils in Englisch!

## Kommentierung

Dozent\*in: Treichler  
Modul: Modul 10.1 Sozialpolitische Bezüge  
Thema: Ökonomie neu denken

Wiederkehrende ökonomische Krisen, ökologische Zerstörungen und soziale Verwerfungen: das kapitalistisch-marktwirtschaftliche System und die dominierende neoklassische Wirtschaftswissenschaft sind zu Problemen einer notwendigen sozial-ökologischen Transformation geworden. Ökonomie muss neu gedacht werden. Neben fundierter Kritik auch prominenter ÖkonomInnen an der herrschenden Wirtschaftsverfassung bestehen bereits Ansätze einer wirklich nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise. Im Rahmen einer Zukunftswerkstatt soll in Auseinandersetzung mit Themen wie beispielsweise alternativen Arbeits- und Wohnformen oder Ernährung und Gesundheit - Ökonomie - neu gedacht werden. Studierende können entsprechend ihrer Interessen eigene Themen einbringen und bearbeiten.

Die Veranstaltung beginnt zunächst in Präsenz und wird dann im Rahmen von Zoom-Konferenzen weitergeführt.

### Literatur:

WWF Deutschland (Hg.) (2020): Ökonomien der Transformation. Ansätze zukunftsfähigen Wirtschaftens, Berlin  
Transformative Wirtschaftswissenschaft im Kontext nachhaltiger Entwicklung. In: Ökologisches Wirtschaften, Heft 2/2016, S. 30ff Felber, Christian (2019): This ist not Economy. Aufruf zur Revolution der Wirtschaftswissenschaft, Wien

## Kommentierung

Dozent\*in: Liedke  
Modul: Modul 10.2: Sozioökonomische Bezüge  
Thema: Wirtschaft für Sozialarbeit

Was hat Soziale Arbeit mit Wirtschaft zu tun? Erstaunlich viel: Im Kleinen führt jeder Mensch einen eigenen Haushalt und Sozialarbeiterinnen helfen anderen, mit Geld und Dingen und überhaupt mit Ressourcen umzugehen. Sozialbetriebe und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege sind Arbeitgeber und Anbieter sozialer Dienste. Sie erfüllen wichtige Aufgaben für Menschen und die Gemeinschaft, müssen sorgsam mit Personal, Sachen und Finanzen umgehen, sollen beste Sozialarbeit leisten. Soziale Leistungen werden durch öffentliche Institutionen bezahlt, deren Budgets aus Steuereinnahmen und Beitragszahlungen stammen. Es sind Dienste zur Arbeitsförderung, im Gesundheitswesen, in der Jugend- und Behindertenhilfe und für andere soziale Hilfebedarfe. Das Seminar handelt davon, wie Sozialarbeit und Wirtschaft zusammenhängen. Im Mittelpunkt steht die „Betriebliche Sozialwirtschaft“, dazu gehören Themen der Organisation und Personal, Einrichtungen und Dienste, Finanzwesen und Management. Als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit vorgesehen: Ein Handlungsgegenstand der Sozialarbeit - eine Einrichtung, Initiative, ein Projekt – werden fachlich und wirtschaftlich konzipiert.

### Literatur:

Skripte werden zur Verfügung gestellt  
Weitere Literaturhinweise in den Veranstaltungen

## Kommentierung

Dozent\*in: Helen Schneider  
Modul: Modul 11  
Thema: Sozialräumliche Soziale Arbeit

Im Seminar werden fachwissenschaftliche Ansätze, Konzepte und Methoden zur Verbesserung der sozialräumlichen Orientierung sozialer Arbeit erläutert und hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen abgewogen. Dabei wird insbesondere betrachtet, welche Optionen und Perspektiven es in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Integration von benachteiligten Bevölkerungsgruppen im Viertel, lokale Ökonomie und Beschäftigungspolitik sowie Stadterneuerung und Wohnen gibt. Wir werden mit dem Programm Aktive Nachbarschaften des Jugend- und Sozialamtes Frankfurt zusammenarbeiten, spezifisch sozialräumlich ausgerichtete Finanzierungs-, Planungs- und Steuerungsinstrumente kennen lernen und den gegenwärtigen Diskurs um die Zukunft sozialräumlicher Ansätze. Die Prüfungsleistung besteht aus einer Portfolioprüfung

### Literatur:

Wössner (Hrsg.) (2020): Sozialraumorientierung als Fachkonzept Sozialer Arbeit und Steuerungskonzept von Sozialunternehmen, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden  
Fehren / Hinte (2013): Sozialraumorientierung – Fachkonzept oder Sparprogramm, Lambertus Verlag Freiburg im Breisgau  
Fürst / Hinte (Hrsg.) (2020): Sozialraumorientierung 4.0, Facultas Verlag Wien

## Kommentierung

Dozent\*in: Dorn  
Modul: Modul 11  
Thema: Praktiken ästhetisch-kultureller Bildungsarbeit

In den Projekten der ästhetisch-kulturellen Bildung und den darin initiierten künstlerischen Prozessen können sich Menschen als aktiv Gestaltende erleben. Sie können eine Erfahrung von Selbstwert und Selbstwirksamkeit machen und Eigenmacht erleben. Die ästhetisch-kulturelle Bildungsarbeit zielt so auf Empowerment und Selbstbildung.

In diesem anwendungsbezogenen Seminar werden unterschiedliche Methoden der ästhetisch-kulturellen Bildungsarbeit vermittelt: (Er-)finden, Improvisieren, Interagieren, kollektiv Arbeiten, Recherchieren, Portraitieren, Sammeln, Schreiben, Spielen, Übersetzen, Wahrnehmen. Jede Veranstaltung fokussiert eine dieser Praktiken, die dann jeweils selbst erprobt und – unter Hinzuziehung theoretischer Impulse und der Parameter künstlerischer Prozess, Biographie/Subjektivität, Relationalität – reflektiert wird.

Die Praktiken lassen sich auf unterschiedliche Medien anwenden bzw. für die Weiterarbeit mit diesen nutzen, so dass es möglich ist, interessenleitet mit einem selbst gewählten Medium (z.B. Körper, Material, Video, Foto, Instrument etc.) zu arbeiten.

Die einzelnen Verfahren (Praktiken) werden anhand konkreter Aufgabenstellungen und Übungsabfolgen im Modul ausgetestet und auf ihre (sozialarbeiterischen) Anwendungsmöglichkeiten beleuchtet, so dass ein Fundus an künstlerischen Methoden entsteht und schließlich abgestimmte Handlungskonzepte für das ästhetisch-kulturelle Arbeiten vorliegen.

### Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Schwanenflügel  
 Modul: Modul 11  
 Thema: Methoden der Sozialraum- und Lebensweltanalyse

Wir werden uns im Seminar einfürend mit dem Konzept der Sozialraumorientierung, der Bedeutung von Sozialraum und mit konkreten Methoden der Sozialraum- und Lebensweltanalyse auseinandersetzen, wie sie vor allem im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt wurden: subjektive Landkarten, Nadelmethode, Mikroanalysen von Räumen, Bedürfnis- und Interessenerhebung, Autofotografie usw. Es geht in der Regel darum, die Möglichkeiten und Beschränkungen, die sich räumlich manifestieren, die Handlungsräume und Aneignungsformen z.B. von Kindern und Jugendlichen zu untersuchen, ihre konkreten Themen und Interessen aufzuspüren und zum Ausgangspunkt der Konzeptentwicklung und Ausgestaltung Sozialer Arbeit zu machen. Die Methoden lehnen sich an Verfahren der qualitativen Sozialforschung an und bieten dreierlei: die Analyse räumlicher Settings, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als Expert\*innen ihrer Lebenswelten und sie können Teil alltäglicher Praxis sein. Wir werden im Rahmen des Seminares Methoden erproben und eine eigene Sozialraumanalyse machen.

### Literatur:

Deinet, Ulrich (2009): Methodenbuch Sozialraum. Einführung sozialräumliche Methoden. Wiesbaden: VS Springer

## Kommentierung

Dozent\*in: N.N. (Prof. Dr. Paschalidou)  
 Modul: Modul 11.1  
 Thema: Methoden zum Umgang mit menschenfeindlichen Einstellungen in realen und virtuellen Räumen

In modernen Gesellschaften warten viele neue Herausforderungen auf junge Menschen. Insbesondere müssen sie ihre eigene Identitätsarbeit im Alltag „real“ und „virtuell“ meistern, nötige Anerkennungs- und Zugehörigkeitserfahrungen erleben, lernen ihre freie Meinung zu äußern und zu bilden, dabei auch Widerstandskraft gegen menschenfeindliche Einstellungen entwickeln. Die Orte der Meinungsbildung haben sich hier dynamisch verändert. Mittlerweile haben schon viele Grundschüler:innen ein internetfähiges Handy. Dies führt zu neuen Kommunikationsmöglichkeiten und Herausforderungen. Beleidigungen und Entwertungen bis hin zu menschenfeindlichen Einstellungen. Diese Herausforderungen scheinen in pädagogischen Einrichtungen zur realen und virtuellen (bzw. analogen und digitalen) „Alltagsnormalität“ zu gehören. In der Lehrveranstaltung werden pädagogische Methoden vermittelt, die Grenzerfahrungen mit menschenfeindlichen Einstellungen (bzw. Ablehnungshaltungen) in realen und virtuellen Raum bearbeiten (z.B. Verschwörungsideologien, Fake News, Hate Speech, mehrdimensionale Diskriminierungen, Rassismus, Adulthood, Antisemitismus etc.). Insbesondere beziehungsbewahrende Konfliktlösungen und strategische Überlegungen auf den Ebenen der Vorsorge, der akuten Intervention und der Nachsorge werden vorgestellt und gemeinsam reflektiert. Ziel ist es, den Handlungsspielraum der jeweiligen Teilnehmer\*innen zu erweitern.

### Literatur:

BILDUNGSSTÄTTE ANNE FRANK (Hrsg.): Weltbild Antisemitismus. Online im Internet: URL (<https://www.bs-anne-frank.de/mediathek/publikationen/weltbild-antisemitismus>), [Stand: 13.07.2022].

MÖLLER, KURT/DIETRICH, KAI/FEDER, JOHANNA u.a. (2021): Erfahrungsräume öffnen – Demokratie gestalten, KiSSeS Strategie in der Praxis, Reutlingen: Sautter-Druck (Brosch.)Online unter: [https://www.hs-esslingen.de/fileadmin/media/Fakultaeten/sp/Forschung/Land\\_in\\_Sicht\\_/Handreichung\\_KiSSeS-in-der-Praxis\\_webX.PDF](https://www.hs-esslingen.de/fileadmin/media/Fakultaeten/sp/Forschung/Land_in_Sicht_/Handreichung_KiSSeS-in-der-Praxis_webX.PDF), [Stand:13.07.2022]

AMADEU ANTONIO STIFTUNG (Hrsg.): Geh Sterben. Umgang mit Hate Speech und Kommentaren im Internet. Online im Internet: URL (<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/hatespeech.pdf>), [Stand: 13.07.2022].

Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.



## Kommentierung

Dozent\*in: Maierhof  
Modul: Modul 11.1  
Thema: Soziale Arbeit mit Gruppen

In der Praxis der Sozialen Arbeit spielt das Arbeiten mit Gruppen eine zentrale Rolle. Um Gruppen/ Teams kompetent leiten zu können, bedarf es profunder Kenntnisse über die Gestaltung von Gruppenprozessen in den Dimensionen Wissen, Können und Haltung. Fragen wie die Wahrnehmung von Gruppen, Fragen nach Rollen, Positionen, Zielen, Normen und Konstellationen und Übertragungen in Gruppen werden vorgestellt und erprobt. Auch die komplexen Aufgaben der Leitung werden in diesem Seminar ausführlich thematisiert. Darüber hinaus erhalten Studierende eine Übersicht über die historische Entwicklung sozialer Gruppenarbeit sowie unterschiedliche theoretische Zugänge im Arbeiten mit Gruppen, vor allem psychodynamische Perspektiven. Das Arbeiten in Gruppen soll praktisch erfahrbar werden, deshalb strebe ich an, das Seminar in kleinen Gruppen in Präsenz durchzuführen.

Literatur:  
Wird im Seminar bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Helen Schneider  
Modul: Modul 12  
Thema: Organisation und Finanzierung

Dieses Modul führt ein in die Organisation und Finanzierung Sozialer Arbeit und erläutert unterschiedliche Trägerspezifika und Finanzierungsarten sozialer Organisationen. Anhand ausgewählter Texte werden organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen sozialer Träger diskutiert und gemeinsam kritisch reflektiert. Zum Modul gehören ein Seminar und ein Tutorium, die sich wöchentlich abwechseln und eine Einheit bilden.

Das Seminar ist regelmäßig durch das Selbststudium von Texten vorzubereiten. Diese werden im Seminar nicht nochmals präsentiert. Die gemeinsame Zeit wird vielmehr dazu genutzt, Verständnisfragen zu klären, eine kritisch reflektierte Diskussion zu führen und wichtige Aspekte der Projektarbeiten zu besprechen.

Auch das Tutorium dient der Klärung von Fragen, die im Selbststudium und/oder Seminar offen geblieben sind.

Literatur:  
Wöhrle / Fritze / Prinz / Schwarz (Hrsg.) (2017): Sozialmanagement – Eine Zwischenbilanz, Springer VS Wiesbaden

## Kommentierung

Dozent\*in: Faust  
Modul: Modul 12  
Thema: Organisation und Finanzierung

In diesem Seminar sollten wir lernen, die zunehmenden betriebswirtschaftlichen Anforderungen unserer Arbeit nicht nur auszuhalten, sondern produktiv zu nutzen. Drei rote Fäden für einen sozialarbeiterischen Produktivkatalog sind im Angebot. Der erste Faden führt uns in die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen verschiedener Organisationstypen. Der zweite Faden weist uns den Weg in die Finanzierungsinstrumente ausgewählter Organisationen der Sozialen Arbeit. Hierzu nutzen wir drei Fallarbeiten: Organisationsform, Objekt- und Subjektfinanzierung. Der dritte und letzte Faden dockt an die beiden genannten Aspekte an und führt uns direkt in das abschließende Planspiel. Mittels der Hauptkategorien: Handlungsfeld/Sozialraum, Leistung/output/-input sowie Leistungsfinanzierung/-kalkulation erstellen und präsentieren sie in einer Gruppenarbeit ein LOS-Mikroprojekt (Lokales Kapital für soziale Zwecke). Damit endet unser Streifzug durch die sozialwirtschaftliche Finanzierung.

Literatur:  
Ressourcen sind in Moodle gesammelt

## Kommentierung

Dozent\*in: Busse  
Modul: Modul 12  
Thema: Organisation und Finanzierung

Rechtliche und sozialwirtschaftliche Grundlagen der Finanzierung und Organisation sozialer Einrichtungen bilden die Grundlage für die Projektarbeit. Als Projektarbeiten stehen Planspiele zu ausgewählten Angeboten sozialer Dienstleistungen zur Verfügung.

Wählbare Planspiele sind u.a. Schwangerschafts-(konflikt)beratung, Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, Schulsozialarbeit, (Wohn-)Heime für verschiedene Zielgruppen, ambulante Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen, Kinder bzw. Jugendliche sowie Senioren, Beratungsstellen für verschiedene Zielgruppen, Dienstleistungen für straffällige oder wohnungslose Menschen.

Literatur:  
Ressourcen sind in Moodle gesammelt

## Kommentierung

Dozent\*in: Köttig/ De Troy  
Modul: Modul 15: Querschnittsthema I (Grundl.)  
Thema: Diskriminierung aus mehrdimensionalen Perspektiven

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die Inhalte der Unit 2 aus der Perspektive der Mehrdimensionalität von Diskriminierung bearbeitet. Hierbei wird nach den Verflechtungszusammenhängen unterschiedlicher Diskriminierungsdimensionen wie Geschlecht, sozialer und kultureller Hintergrund, Alter, sexuelle Orientierung u.a. im Verlauf des Lebens gefragt. Insbesondere wird das Konzept der Intersektionalität eingeführt und fallspezifisch diskutiert. Davon ausgehend werden Lösungsansätze und Initiativen um Diskriminierung vorzubeugen und zu bekämpfen erarbeitet. Die Bedeutung von Kompetenzen im Umgang mit vielfältigen Identitäten für die Berufspraxis wird reflektiert.

Das Seminar wird bilingual (englisch/deutsch) gelehrt. Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Wir werden partiell englischsprachiges Material in die Veranstaltung einbeziehen; die Prüfungsleistung kann wahlweise in deutscher oder englischer Sprache stattfinden.

Literatur:  
Köttig, Michaela (2014): Mehrdimensionalität sozialer Ungleichheit – Intersektionalität als theoretische Rahmung und zur Analyse biografischer Erfahrung. In: Bretländer, Bettina / Köttig, Michaela / Kunz, Thomas (Hg.)(2014): Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit. Perspektiven auf Inklusion. Stuttgart: Kohlhammer, S. 123-133

## Kommentierung

Dozent\*in: Rose  
Modul: Modul 15: Querschnittsthema I (Grundl.)  
Thema: Stigmatisierung von Menschen mit hohem Körpergewicht

Dick zu sein war lange Zeit Zeichen von Wohlstand und Status. Dies hat sich - in den Ländern des globalen Nordens - radikal geändert. Hohes Körpergewicht ist heutzutage unerwünscht, es wird als Krankheitsfaktor und Belastung für das Gesundheitssystem problematisiert, es gilt als unattraktiv und Sinnbild von Disziplinlosigkeit, falschem Leben und sozialer Marginalität. Menschen mit hohem Körpergewicht sind damit erheblichem Stigmatisierungsstress ausgesetzt, der aber als solcher kaum öffentlich wahrgenommen, geschehe denn kritisierbar ist. Stattdessen scheint es völlig berechtigt, Dicke abzuwerten und zum Abnehmen aufzufordern. Das Seminar will sich mit diesen sozialen Phänomenen auseinandersetzen und Beiträge der kritischen Fat Studies hierzu diskutieren.


Literatur:  
Lotte Rose/Friedrich Schorb (Hg.): Fat Studies in Deutschland. Hohes Körpergewicht zwischen Diskriminierung und Anerkennung. Beltz/Juventa 2017

## Kommentierung

Dozent\*in: Schwarz/Schwarzer  
Modul: Modul 16  
Thema: Social Justice und Intersektionalität in Organisationen Sozialer Arbeit

Social Justice ist ein zentrales Konzept der Sozialen Arbeit. Es findet sich bspw. in den globalen Standards der Profession. Im Zentrum stehen Fragen nach Anerkennungs- und Verteilungsgerechtigkeit. Es ist eng verknüpft mit Konzepten der Intersektionalität, Diskriminierungen und Privilegierungen. Im Seminar werden Organisationen Sozialer Arbeit in einer Lehrforschung von den Teilnehmenden danach befragt, wie sensibel diese Organisationen für Social Justice sind und in der Blockwoche am Ende wird nach Veränderungsmöglichkeiten innerhalb der Organisationen gesucht. Im Seminar wird anhand einer Dokumentenanalyse untersucht: Was sind die Grundlagen der Organisation und in welchem Berufsfeld ist sie eingebettet? Was ist das Klientel der Organisation? Welche Sensibilität für Social Justice gibt es in der Organisation? In der Blockwoche am Ende des Semesters werden Veränderungsmöglichkeiten hin zu mehr Social Justice in den Organisationen ausgelotet. Format: Das Seminar findet alle zwei Wochen statt (auf Zoom) und wird mit einer Blockwoche am Ende des Semesters (in Präsenz) abgeschlossen.

### Literatur:

Zollek, Leah Carola; Perko, Gudrun; Weinbach, Heike (2008): Radical Diversity im Zeichen von Social Justice. Philosophische Grundlagen und praktische Umsetzung von Diversity in Institutionen. In: María do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan (Hg.): Soziale (Un)Gerechtigkeit. Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung. Berlin, Münster: Lit-Verl., S. 260–276. Weinbach, Heike (2009): Lehrbuch Gender und queer. Grundlagen, Methoden und Praxisfelder. Weinheim, München: Juventa-Verl. 

## Kommentierung

Dozent\*in: Timmermanns/Ammann  
Modul: Modul 16: Querschnittsthema II (Methoden)  
Thema: Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Welche Rolle spielen sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Vielfalt in Einrichtungen der Sozialen Arbeit? Wissen Sie um die spezifischen Probleme und Bedürfnisse dieser Zielgruppen?

Im Seminar stehen Einrichtungen der Sozialen Arbeit und ihr Umgang mit den Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität im Mittelpunkt. Dazu wird ein Expert\_inneninterview geführt, transkribiert und analysiert. Die Analyse erfolgt im Rahmen der schriftlichen Prüfungsleistung (4-5 Seiten pro Person). Die Studierenden arbeiten in Gruppen zusammen und suchen sich eigenständig eine Einrichtung, die sie gerne näher bzgl. ihres Umgangs mit sexueller und/ oder geschlechtlicher Vielfalt im beruflichen Alltag untersuchen möchten.

Eine regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen sowie die Lektüre von Fachtexten sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Analyse des Interviews. Im Blockseminar nach der Prüfungswoche konzipieren die Studierenden auf der Basis der Analyse des Interviews konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Einrichtung. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer mündlichen Präsentation vorgestellt und fließen mit in die Bewertung ein.

### Literatur:

Timmermanns, Stefan/ Böhm, Maika (Hg.)(2020): Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Interdisziplinäre Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Weinheim: Beltz Juventa. Timmermanns, Stefan/ Thomas, Peter Martin (2021): LSBTTIQ als Zielgruppe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In: Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit, hg. v. Deinet, U., Sturzenhecker, B., von Schwanenflügel, L., Schwerthelm, M. Wiesbaden: Springer VS.  
Timmermanns, Stefan/Graf, Niels/Merz, Simon/ Stöver, Heino (2022): "Wie geht's euch?" Psychosoziale Gesundheit und Wohlbefinden von LSBTIQ\*. Weinheim: Beltz Juventa.

## Kommentierung

Dozent\*in: Drechsler  
Modul: Modul 18: Vertiefung  
Thema: Vertiefung Soziale Arbeit: Präventive Sozialarbeit

Prävention gestaltet Lebenswelten oder richtet sich an integrierte oder von Ausgrenzung betroffene Personen oder Gruppen.

Ziel ist negativen, gesellschaftlich unerwünschten Entwicklungen entgegen zu wirken. Idealerweise geschieht dies durch strukturbezogene Prävention, zum großen Teil jedoch auch über verhaltenspräventive Maßnahmen. Adressaten sind unterschiedliche Institutionen oder ausgewählte Personengruppen (z.B. Frauen, Migranten, Arbeitnehmer, Jugendliche u.a.) Ziele präventiver Sozialarbeit sind weit gestreut (z.B. Gewaltprävention, Erhalt der Arbeitsfähigkeit u.a.). Die Kompetenzen präventiver Sozialarbeit liegen in der Beratung von Institutionen, Organisationen oder in der Beratung von Einzelpersonen bzw. Gruppen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen strukturelle und individuelle Ursachen sozialer Probleme sowie deren Auswirkungen auf das Verhalten von Klienten. Präventionskonzepte werden auf ihre Geeignetheit und Wirksamkeit untersucht. Hierbei stehen die Ziele, die Rolle der Sozialen Arbeit in der Prävention und die zur Verfügung stehenden Ressourcen und Instrumente im Mittelpunkt.

Eine Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist unerlässlich.

**ACHTUNG:** Es werden KEINE blauen Listen geführt!

Literatur:  
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

## Kommentierung

Dozent\*in: Prof. Dr. Ute Zillig  
Modul: Modul 18: Vertiefung  
Thema: Traumatisierungen – Rolle und Auftrag Sozialer Arbeit

Im Seminar werden wir uns Konzeptionen traumasensibler Sozialer Arbeit erarbeiten. Welche Rolle kommt der Profession Sozialer Arbeit beim Thema Traumatisierungen zu? Wo bestehen Gemeinsamkeiten und wo Unterschiede zu anderen Professionen?  
Lernziele: Die Studierenden erarbeiten sich eine professionsspezifische Haltung zu den Themen Gewalterfahrungen und Traumatisierungen. Dabei setzen sie sich insbesondere mit den Bereichen öffentliche Aufarbeitung und soziale/gesellschaftliche Anerkennung von Gewalterfahrungen und Traumatisierungen auseinander.

Literatur:  
Beushausen, Jürgen / Schäfer, Andreas (2021): Traumaberatung in psychosozialen Arbeitsfeldern. UTB GmbH.  
Gebrande, Julia (2021): Soziale Arbeit nach traumatischen Erfahrungen. Nomos. Baden-Baden.  
Hantke, Lydia/Görges, Hans-Joachim (2012): Handbuch Traumakompetenz. Basiswissen für Therapie, Beratung und Pädagogik. Junfermann. Paderborn.  
Scherwath, Corinna / Friedrich, Sibylle (2020): Soziale und pädagogische Arbeit bei Traumatisierung. 4. überarb. Aufl. Ernst Reinhardt Verlag

## Kommentierung

Dozent\*in: Wengler / Baciu  
Modul: Modul 18: Vertiefung  
Thema: Neue Medien in der sozialen Arbeit

In diesem Seminar wird der Bereich der Neuen Medien in der Sozialen Arbeit handlungsfeldbezogen vertieft. Neben der Vermittlung und Diskussion von entsprechenden, aktuellen fachwissenschaftlichen Diskursen und Theorien stehen dabei vor allem konzeptionelle, methodische und handlungsethische Fragestellungen der kultur- und medienpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Vordergrund.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Schwanenflügel  
Modul: Modul 18: Vertiefung  
Thema: Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe

Partizipation steht, als fachlicher und gesetzlicher Anspruch der Kinder- und Jugendhilfe, für eine Orientierung an den Interessen und Bedarfen von Kindern und Jugendlichen und ihre Anerkennung als eigenständige Personen. Partizipation markiert eine aushandlungsorientierte und dialogische Praxis, welche für eine Ermöglichung von Subjektbildungsprozessen und Unterstützung von Emanzipation steht. In der Praxis wird Partizipation als zentral erachtet, aber häufig als 'schwieriges Geschäft' erlebt. Wir werden uns im Seminar mit unterschiedlichen Aspekten von Partizipation befassen: Forschungsergebnisse, pädagogische und demokratietheoretische Begründungsmuster, Spannungsfelder von Partizipation und Pädagogik, aber auch von Kindeswohl und Kindeswille, Zusammenhänge von Partizipation und (Subjekt)Bildung, Konflikte als Bestandteil von Partizipation, Erfahrungen und Perspektiven von Jugendlichen mit bzw. auf Partizipation, Realisierungsmöglichkeiten und Praxis von Partizipation in Feldern der Kinder- und Jugendhilfe und Fragen einer aktivierungspolitischen Umdeutung von Partizipation.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Busse  
Modul: Modul 18: Vertiefung  
Thema: Recht der Hilfen für Menschen mit Behinderungen

In der Praxis ist die Not von Menschen mit Behinderungen eine angemessene Beratung zur Versorgung ihrer Bedürfnisse zu erhalten groß. Zu spezifisch und individuell sind die Lebensumstände und zu zersplittert ist die Landschaft der Sozialleistungsträger. Um dieser Not zu begegnen machen wir uns mit den wichtigsten Beratungsaspekten vertraut:

- Was kann die Soziale Arbeit spezifisch zur Orientierung von Menschen mit Behinderung im Sozialleistungssystem beitragen ?
- Welche sozialrechtlichen Hilfen für Menschen mit Behinderungen gibt es, wer bietet sie an ?

Literatur:

von Bötticher / Kuhn-Zuber Rehabilitationsrecht 2. Auflage 2021  
Schaumburg Sozialrecht 3. Auflage 2020

## Kommentierung

Dozent\*in: Prof. Dr. Sarah Elsuni  
Modul: Modul 18: Vertiefung  
Thema: Gewaltschutzrecht

Das Seminar bietet einen vertieften Überblick über rechtliche Schutzmaßnahmen bei Gewalttaten. Im Fokus steht dabei Gewalt, die im häuslichen bzw. partnerschaftlichen Bereich zwischen Erwachsenen stattfindet. Große Bedeutung kommt neben der menschenrechtlichen Ebene (Istanbul-Konvention, CEDAW) vor allem den zivilrechtlichen Schutzmöglichkeiten des Gewaltschutzgesetzes wie z.B. der Wohnungswegweisung zu. Aber auch die strafrechtliche Ahndung sowie der Bezug und die Bedeutung der Sozialen Arbeit – z.B. durch die psychosoziale Prozessbegleitung – werden thematisiert. Studierende werden befähigt, eine rechtliche Einschätzung vornehmen zu können sowie sich Wissen um die Umsetzung der Rechte (Antragsstellung etc.) anzueignen.

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

## Kommentierung

Dozent\*in: Guha  
Modul: Modul 18: Vertiefung  
Thema: Arbeitsrecht

Trotz Grundlagen- und Aufbaumodul wird auch in diesem Vertiefungsmodul Arbeitsrecht besonders Wert darauf gelegt, dass Studierende am Ende des Moduls in der Lage sein werden, gut zu argumentieren. Gutes Argumentieren ist eines der wesentlichen Merkmale juristischen Arbeitens. Die Erfahrung aus den Grundlagenmodul "Recht" zeigt, dass dies gar nicht so schwer ist und Studierende mit Interesse und Spaß an die Falllösung herangehen, wenn sie die Gelegenheit hatten zu lernen, wie man argumentiert und damit Fälle nachvollziehbar lösen kann.

Die Falllösung wird natürlich anhand von arbeitsrechtlichen Themen veranschaulicht. Dazu gehören etwa: Die Grundlagen des Arbeitsrechts, die Begründung des Arbeitsverhältnisses, die Wirksamkeit von arbeitsrechtlichen Vertragsklauseln und vor allem natürlich das Kündigungsrecht und mehr.

Es wird nicht notwendig sein, viele Texte außerhalb der Veranstaltung zu lesen. Vielmehr besteht die Möglichkeit, sich auf freiwilliger Basis mit juristischen Kommentaren vertraut zu machen. Wie das funktioniert wird im Modul immer wieder eingeübt. Daher verzichte ich auf die Angabe von Literatur

## Kommentierung

Dozent\*in: Olivia Alig  
Modul: Modul 18.2 Vertiefung  
Thema: Medialer Alltag, Sharenting, Kinder-Influencer, Mama-Blogger & Co.

Voraussetzung an der Teilnahme sind Kenntnisse der Grundlagen des Rechts und das Interesse an (Sozialen) Medien und dem digitalen Raum. Neben dem Medienrecht (GG, DSGVO, KUG, NetzDG, TMG u.a.) werden wir uns sowohl mit dem erzieherischen Jugendmedienschutz (Prävention, Erziehungsrecht & Medienpädagogik), dem strukturellen (SGB VIII, JArbSchG), als auch mit dem gesetzlichen Jugendmedienschutz (JuSchG, JMStV) befassen. Digitale Konflikte und diesbezügliche Konfliktbeilegungsmöglichkeiten sind ebenfalls Themen, genauso wie die Kinderrechte (UN-KRK) in einer digitalen Welt und der General Comment zur UN-KRK No. 25 (2021) "on children's rights in relation to the digital environment". Das Thema des Werkstücks wird mit Bezug zu aktuellen Medienthemen gestellt. Zumdiesbezüglich erfolgreichen Abschluss werden die Mitarbeit, das Selbststudium und der Austausch zwischen den Studierenden gefördert sowie Lese- und Studienangebote, auch zur Vor- und Nachbereitung gemacht. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung (dienstagsab 10.15 Uhr) und an der mündlichen Leistung erfordert UNBEDINGT die Bereitschaft seitens der Studierenden zur aktiven Videokommunikation (Bild und Ton) und einen ungestörten Studienort! Die Lehre wird digital und interaktiv via ZOOM und Moodle erfolgen. Bitte melden Sie sich mit Ihrer fuas-E-Mail-Adresse an! Ich freue mich auf einen interdisziplinären Austausch.

### Literatur:

1. Alig, Olivia, Sharenting, Mama-Blogger, Kinderinfluencer & Co. -Eine rechtliche Betrachtung, BPJM-Aktuell 2021, S. 9ff, <https://www.bzkj.de/bzkj/service/publikationen/bpjm-aktuell/sharenting-mama-blogger-kinderinfluencer-co-eine-rechtliche-betrachtung-187318>
2. BMFSFJ, Familie -digital -stark -Kinderrechte im Netz, Gutes Aufwachsen mit Medien, 2019/20- <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/familie-digital-stark-kinderrechte-im-netz-86410>
3. Zum Nachschlagen: Trenczek, Thomas, u.a., Grundzüge des Rechts –Studienbuch für soziale Berufe, 5. Aufl. , München 2018

## Kommentierung

Dozent\*in: Prof. Dr. med. Marco Baz Bartels  
Modul: Modul 18 Vertiefung  
Thema: Kinderschutz und Kindesentwicklung aus medizinischer Perspektive.

Dieses Vertiefungsseminar befasst sich in medizinischer und psychosozialer Perspektive mit Theorie und Praxis des Kinderschutzes in Deutschland. Eigene Impulsreferate der Studierenden und flankierende Fachbeiträge der Lehrenden führen in Ursachen, Formen und Folgen der Kindeswohlgefährdung ein. Thematische Schwerpunkt sind die Vernachlässigung, Misshandlung, Häusliche Gewalt sowie Sexuelle Grenzverletzungen in Familien und Institutionen. Es geht um den Schutzauftrag der Jugendhilfe, spezifische Berufsrollen (Verfahrensbeistand, Kinderschutzfachkraft, Vormund, Kinderarzt) sowie um Alternativen jenseits der Herkunftsfamilie (Internat, Heim, Pflegekindschaft). Im Fokus der Veranstaltung stehen nicht nur die Entwicklung und das Erleben der betroffenen Kinder und Jugendlichen, sondern auch der interdisziplinär-praktische Umgang mit den Kindeswohlgefährdungsmomenten, der nicht nur bei der Einschätzung der Gefährdung zu beachten ist, sondern auch als wichtiger Maßstab der behördlichen bzw. zivilrechtlichen Intervention und Hilfeplanung gilt. Ferner geht es auch um die intergenerationelle Transmission von Gewalt in der Familie und damit um spezifische Anforderungen an die Arbeit mit in ihrer Kindheit oft selbst betroffenen Eltern. Ihr Beitrag zum Seminar wird durch ein Impulsreferat in Form von Thesen (mit schriftlicher Ausarbeitung) erbracht, inhaltlich gerahmt und ergänzt durch den Dozenten und durch Diskussionen in der Gruppe vertieft. Es handelt sich nicht um ein typisches "Referateseminar", dafür wird zwingend eine Bezugnahme auf den Diskussions- und Lernprozess in und mit der Gruppe gefordert - planen Sie unbedingt Ihre durchgängige Teilnahme ein. Der Besuch des "Interdisziplinären Kinderschutzfachtages" sowie ggf. der: „Interdisziplinären Vorlesungsreihe: Kinderschutz“ und eine aktive Mitwirkung an deren Gestaltung werden im Rahmen der Veranstaltung erwartet. Im E-Learning stehen zahlreiche Dokumente bereit, ergänzend muss eine eigene Recherche zum jeweils referierten Thema erfolgen, die den Thesen und ihrer Ausarbeitung zugrunde liegt.

Literatur:

Nach Absprache, Literatur wird auch auf der Lernplattform bereitgestellt.

## Kommentierung

Dozent\*in: Prof. Snežana Golubović  
Modul: Modul 18.3: Vertiefung  
Thema: Ästhetische Bildung am Beispiel der Performativen Künste

Anhand der Fragen, Überlegungen und Analyse von exemplarischen Werken und Projekten aus den performativen –darstellenden und bildenden -Künsten und ausgewählten theoretischen Texten zu dem breiten Feld der kreativen Praxis als ästhetischer Bildung werdendie Grundbedingungen der künstlerischen Kommunikation als Ausgangspunkt der daraus ableitbaren Selbstbildungsprozesse ästhetischen Gestaltens verdeutlicht. Diese Veranstaltung eignet sich insbesondere zur reflexiven Vertiefung der im Schwerpunktstudium ‚Kultur und Medien‘ vermittelten ästhetisch-praktischen Erfahrungen und theoretischen Kenntnisse.

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Juri Sarbidi  
Modul: Modul 18: Vertiefung  
Thema: Soziale Interventionsforschung

Im Seminar werden soziale Interventionen für Personen mit psychosozialen Störungen thematisiert. Es werden zunächst die psychosozialen Störungen vorgestellt bzw. rekapituliert und anschließend verschiedene soziale Interventionen betrachtet

Literatur:

## Kommentierung

Dozent\*in: Faust

Modul: Modul 18: Vertiefung

Thema: Mit Kopf und Körper: Sozialarbeiterische Grenzgänge im sprachanalytischen (Wittgenstein) und leibphänomenologischen (Merleau-Ponty) Feld

Die Frage nach Kopf und Körper, Geist und Leib ist als Frage nach uns selbst nicht nur eine sozialphilosophische, sondern auch eine sozialarbeiterische. In diesem anthropologischen Rahmen schauen wir uns zwei grundlegende Entwürfe des 20. Jahrhunderts an, die in Auseinandersetzungen mit den expandierenden Philosophien der Sprache entstanden: Im Fokus stehen Wittgensteins Schweigen und Spiele sowie Merleau-Pontys Schatten und Zeichen. Hier findet ein intensives Nachdenken darüber statt, wie die Frage nach Kopf und Körper, nach Sprache und Ausdruck überhaupt beantwortet werden kann. Beide Entwürfe zeigen die Notwendigkeit für die Soziale Arbeit auf, sich mit diesen Ansätzen auseinanderzusetzen. Dabei gilt: Die Sehnsucht nach einfachen Antworten werden wir im Seminar nicht befriedigen können: Die Welt zu retten, ist weder Aufgabe der Philosophie noch der Sozialarbeit, wohl aber, zu erklären, zu verstehen, warum dies nicht gelingen kann. Wer zu diesen Einsichten, zu dieser Erkenntnis, kurz: zu diesem Seminar in der Lage ist, benötigt das Buch: „Mit Kopf und Körper. Merleau-Pontys Leibphänomenologie für die Soziale Arbeit“, 2022, hrsg. Wolfgang Faust, FRA-UAS Hochschulverlag, Gebäude 1, 6. Stock. Alle Beiträge des Bandes untersuchen die leibphänomenologische Option von Kopf und Körper, zeigen, wie sich das Ganze in die Soziale Arbeit übertragen lässt. Seminar und Buch: Ernsthafte Sozialphilosophie – aber nicht staubtrocken, sondern anschaulich, verständlich...

Literatur:

Wolfgang Faust [Hrsg.] (2022): Mit Kopf und Körper. Merleau-Pontys Leibphänomenologie für die Soziale Arbeit, FRA-UAS Hochschulverlag Frankfurt am Main.

## Kommentierung

Dozent\*in: Treichler

Modul: Modul 18: Vertiefung

Thema: Sozial-ökologische Transformation

Die kapitalistische Marktwirtschaft hat vielen Menschen im globalen Norden Wohlstand und Annehmlichkeiten beschert. Doch die Schattenseiten und die Krisenhaftigkeit dieses Wirtschafts- und Gesellschaftssystems sind unübersehbar. Mehr noch: die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten sind in Gefahr. Eine große sozial-ökologische Transformation ist notwendig wie unausweichlich geworden. Das Seminar möchte wieder den Blick auf das Ganze schärfen und Zusammenhänge sichtbar machen. Zentrale Fragen des Seminars sind: Welche Art von Wohlstand wollen wir? Welche Möglichkeiten einer wirklich nachhaltigen Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensweise bestehen und sind geeignet, Zukunftsfähigkeit sowie ein gutes und gesundes Leben für möglichst viele zu gewährleisten? Welche Rolle spielen Akteure wie soziale Bewegungen, Unternehmen und der Staat bei der sozial-ökologischen Transformation?

Die Veranstaltung beginnt zunächst in Präsenz und wird dann im Rahmen von Zoom-Konferenzen weitergeführt.

Literatur:

Konzeptwerk Neue Ökonomie (Hrsg.)(2015): Zeitwohlstand. Wie wir anders arbeiten, nachhaltig wirtschaften und besser leben, 2. Aufl., München Scheidewind, Uwe (2018): Die große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels, Frankfurt am

## Kommentierung

Dozent\*in: Klocke

Modul: Modul 18

Thema: Lebenslauf- Familie - Jugend-Bildung

Die Veranstaltung führt in die Soziologie des Lebenslaufs und der Lebensalter ein. Behandelt werden Lebensverläufe, die Familie, die Jugend sowie Bildungsprozesse.

Literatur:



## Kommentierung

Dozent\*in: Köppler  
Modul: Modul 18: Vertiefung  
Thema: Einführung in die Soziologie Pierre Bourdieus

Für die Soziologie Pierre Bourdieus kann die aufmerksame Hinwendung sowohl zu ungleichen Ressourcenverteilungen, wie auch zu vermeintlich unscheinbaren Routinen als charakteristisch gelten. Selbstverständliche Alltagsroutinen verteilen und reproduzieren Privilegien oder konkrete Geschlechterverhältnisse, vererben Bildungserfolge wie Großkonzerne oder das Verwiesensein auf sozialstaatliche Transferleistungen, stellen biographische Weichen oder prägen Gesundheit und Lebenserwartung, sie erkennen ganze Lebensstile anhand weniger Merkmale schon in der kurzen Sekunde einer schnellen Begrüßung. Im Seminar sollen anhand jüngerer biographischer Literaturpassagen die grundlegenden Theoriekonzepte erarbeitet werden, die Bourdieu zu Untersuchung solcher Prozesse des praktischen Alltagsgeschehens vorgeschlagen hat. Es verfolgt das Ziel diese Soziologie entlang der Frage nach Kontinuität und Wandel sozialer Regelmäßigkeiten für die Praxis der Sozialen Arbeit fruchtbar zu machen. Weil dabei biographische Erfahrungen auf allen Ebenen das Wahrnehmen, Denken und Handeln imprägnieren können, ist zur Vertiefung ein Besuch des parallelen Seminars 18.3 zu ‚Herkunft – Entwicklung – Bildung: Prävention und Partizipation‘ bei Susan Geideck sehr empfehlenswert.

### Literatur:

Bourdieu, Pierre (Hg.) (1987): Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.  
Kramer, Rolf-Torsten (2013): 'Habitus(-wandel)' im Spiegel von 'Krise' und 'Bewährung'. Strukturtheoretische Überlegungen zu einer dokumentarischen Längsschnittforschung. In: Zeitschrift für Qualitative Forschung 14 (1), S. 13–32.  
Baron, Christian (2021): Ein Mann seiner Klasse. Berlin: Ullstein.

## Kommentierung

Dozent\*in: Dagmar Oberlies / Beatrix Schwarzer  
Modul: Modul 19-2  
Thema: Forschendes Lernen – in einem transnationalen Kontext

Diese Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende (aus dem transnational), die ihr Auslandspraktikum in Indien, Malaysia oder Südafrika durchführen wollen und sich mit dem Auslandsaufenthalt und potentiellen Arbeitsfeldern in ihrer wissenschaftlichen Projektskizze auseinandersetzen wollen.

Das Programm hat verschiedene Komponenten:

- (1) Erarbeitung einer wissenschaftlichen Projektskizze (M 19) im Rahmen eines trans-nationalen Kontextes;
- (2) Möglichkeiten der Recherche für die Thesis an einer der Partnerhochschulen;
- (3) Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Rahmen der >International Malaysian Social Studies Conference< im August 2023 in Kuala Lumpur

Alle Programmteile finden in Kooperation mit den jeweiligen Partnerhochschulen statt. Im Rahmen eines DAAD-Projektes ([www.frankfurt-university.de/IWAAC-10](http://www.frankfurt-university.de/IWAAC-10)) gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten für die Auslandsphasen.

An das Thesis-Projekt kann sich ein Auslandspraktikum anschließen, das von einer der beteiligten Partnerhochschulen vermittelt und begleitet wird.

Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Erste Sitzung am Dienstag, dem 6. Dezember 2022, um 17.30 Uhr in Vorraum 2-305.

Die weiteren Termine werden festgelegt, sobald der Zeitplan für Modul 19 und 20 feststeht.